



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

An die
Schulleitungen der
Realschulen in Bayern
(inkl. Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung,
Abendrealschulen, Schulen besonderer Art)

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
V - 5 S 6200 - 5.74 386

München, 07.09 2012
Telefon: 089 2186 2542
Name: Konrad Huber MPhil

**Schuljahresbeginn 2012/13;
hier: Informationen aus der Abteilung Realschule am Staatsministerium**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie jedes Jahr darf ich Ihnen auch zum Schuljahresbeginn 2012/13 einige wichtige Informationen zukommen lassen.

Zunächst allerdings möchte ich mich bei den Schulleitungen und den Kollegien sehr herzlich für die engagierte und erfolgreiche Arbeit für die Kinder und Jugendlichen, aber auch für die bayerische Realschule im abgelaufenen Schuljahr 2011/12 bedanken. Herzlichen Dank auch für die Zusendung der zahlreichen Jahresberichte, die einen sehr guten Einblick in die alltägliche Arbeit an den Realschulen geben.

1. Unterrichtsversorgung - Personalia - Seminarbereich/Lehrerbildung

a) Unterrichtsversorgung und Einstellungssituation

Zum **Schuljahr 2012/13** tritt eine weitestgehende Stabilisierung der Schülerzahlen an den staatlichen Realschulen ein: Nach den Meldungen der Schulen im Rahmen der vorläufigen Unterrichtsübersichten sowie einiger Nachmeldungen Anfang August werden gegenüber dem Vorjahr noch **ca. 760 Schülerinnen und Schüler mehr** erwartet. Insgesamt werden voraussichtlich ca. 177 640 Schülerinnen und Schüler an staatlichen Realschulen unterrichtet werden.

Wie jedes Jahr wird diese Zahl bis zum tatsächlichen Unterrichtsbeginn noch variieren. In der Jahrgangsstufe 5 sind die Schülerzahlen nicht zuletzt aufgrund der **demografischen Entwicklung rückläufig** (ca. -1 700 Schüler ggü. Schuljahr 2011/12). Dieser deutliche Rückgang der Schülerzahlen ist auch in den nächsten Jahren zu erwarten.

Die Fluktuation, die Schülermehrung sowie der erste Schritt der Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit kann mit den im Rahmen des Doppelhaushalts 2011/2012 und des Nachtragshaushalts 2012 ausgebrachten Stellen vollständig ersetzt werden. Die durchschnittliche Klassenfrequenz 26,8 des Schuljahres 2011/12 kann daher voraussichtlich - abhängig von der tatsächlichen Schülerzahl und der räumlichen Gegebenheiten vor Ort - auch im Schuljahr 2012/13 beibehalten werden. Darüber hinaus wurden zusätzliche Stellen zum Ausbau der gebundenen Ganztagschulen sowie zur Unterstützung von Schulen, die einen hohen Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund aufweisen, und insbesondere 110 zusätzliche Planstellen zum Aufbau einer Mobilen Lehrerreserve zur Verfügung gestellt.

Insbesondere die schrittweise **Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit** und der Aufbau der Mobilen Lehrerreserve ermöglichte trotz rückläufiger Fluktuation und geringer Schülermehrung eine hohe Zahl an zusätzlichen Einstellungen. Insgesamt wurden 518 Realschullehrkräfte und 31 Fachlehrerinnen und Fachlehrer neu in den staatlichen Realschuldienst eingestellt. Dabei wurde in der Personalplanung zu Schuljahresbeginn bereits auch die zum Februar anstehende Fluktuation so weit möglich berücksichtigt. Durch die Reduzierung der Unterrichtspflichtzeit waren Sie dieses Jahr in der Planungsarbeit mit besonderen Herausforderungen und zusätzlichem Aufwand konfrontiert. Dass die Umsetzung so gut gelungen ist und die Personalversorgung erneut zeitnah abgeschlossen werden konnte, ist Ihr Verdienst. Ich bedanke mich sehr herzlich für Ihre konstruktive Zusammenarbeit.

Die Zahl der **Versetzungsgesuche** ist gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen. Aufgrund des insgesamt rückläufigen Bedarfs ist gleichzeitig die Anzahl der positiv verbeschiedenen Versetzungsanträge deutlich zurückgegangen. Dies gilt auch für Lehrkräfte, die aus der Elternzeit oder einer Beurlaubung zurückkehren möchten und dies gleichzeitig mit einem Versetzungswunsch verbinden. Besonders schwierig gestalten sich dabei die Fälle, in denen die Versetzungsbewerber in Regionen streben, die mit Lehrkräften bereits seit geraumer Zeit gut versorgt sind.

Erschwerend kommt hinzu, dass gerade diese Regionen auch verstärkt von der demografischen Entwicklung betroffen sind. Es gilt daher, die Lehrkräfte offen und transparent über diese Situation zu informieren und hervorzuheben, dass Grundlage für eine Versetzung an eine Wunschschule grundsätzlich ein dort vorhandener **dauerhafter Bedarf** ist. Es ist davon auszugehen, dass die Versetzungsquote noch weiter zurückgehen wird. Die demografische Entwicklung stellt die Personalplanung dabei insgesamt vor eine große Herausforderung. Nur wenn bereits jetzt ausschließlich sachgerechte Zuweisungen erfolgen, können zukünftig bestimmte problematische Gegebenheiten, wie beispielsweise sozialunverträgliche Wegversetzungen, vermieden werden. Dies ist auch unter dem Gesichtspunkt zu sehen, dass das Durchschnittsalter der Lehrerkollegien der staatlichen Realschulen mittlerweile deutlich gesunken ist und in den nächsten Jahren nur eine geringe Fluktuation auftreten wird.

In nahezu allen Fächerverbindungen hat sich die **Einstellungssituation** aufgrund der hohen Absolventenzahlen und wieder bestehender Wartelisten weiterhin verschlechtert. Wie schon im letzten Jahr bitte ich Sie um Unterstützung bei der diesbezüglichen Information der an Ihren Schulen tätigen Studienreferendarinnen und Studienreferendare, insbesondere wenn absehbar ist, dass die Leistungen - die sehr gut sein müssen - nicht zu einer Einstellung führen werden und die Absolventen sich daher frühzeitig um Alternativen bemühen müssen. All dies führt auch dazu, dass mittlerweile die namentlichen Anforderungen der Schulleitungen nur noch selten erfüllt werden können. Dies ist zum einen dem Bestreben des Staatsministeriums geschuldet, möglichst viele Versetzungen zur Familienzusammenführung zu ermöglichen, zum anderen jedoch auch der Tatsache, dass bei der Einstellung zwingend der Leistungsgrundsatz anzuwenden ist und bei der Ortszuweisung auch soziale Kriterien der Bewerber zu berücksichtigen sind.

b) Vermeidung von Unterrichtsausfall

Die Realschule kann in allen Statistiken einen äußerst geringen Anteil an ersatzlosem Unterrichtsausfall vorweisen. Dies wäre ohne Ihr Engagement und das Engagement Ihrer Lehrkräfte nicht möglich. Hierfür meinen herzlichen Dank. Auch weiterhin sind selbstverständlich alle Maßnahmen zu ergreifen, um Unterrichtsausfall - wann immer möglich - zu vermeiden und für unsere Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten.

Das in meinem Schreiben zum Schuljahr 2010/11 unter Punkt 1b) Mitgeteilte gilt insoweit für das Schuljahr 2012/13 unverändert fort, auch hinsichtlich der Beschäftigung externer Aushilfslehrkräfte.

Da zum Schuljahr 2012/13 insgesamt 110 zusätzliche Planstellen zum Aufbau einer „echten“ **Mobilen Lehrerreserve** bereitgestellt wurden, bitte ich Sie, noch vor Beschäftigung einer externen Aushilfskraft (Ausschreibung weiterhin in den bekannten Stellenportalen) Kontakt mit der bzw. dem jeweils zuständigen Ministerialbeauftragten aufzunehmen und abzuklären, ob noch eine Lehrkraft der Mobilen Reserve zur Verfügung steht. Hinsichtlich der Mobilen Lehrerreserve möchte ich auch auf die elektronische Nachricht von Ref. V.3 an alle staatlichen Realschulen vom 01.08.2012 verweisen.

Da in nahezu allen Fächerverbindungen wieder **Wartelisten** bestehen, kann vermehrt auf qualifiziertes Lehrpersonal für Aushilfstätigkeiten zurückgegriffen werden. Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass auch für Aushilfsverträge ausschließlich auf Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen zurückzugreifen ist. Lediglich wenn nachweislich keine Realschullehrkraft gewonnen werden konnte, ist es möglich, auch Lehrkräfte mit einer anderen Lehramtsbefähigung zu beschäftigen. Ich bitte Sie - so weit vor Ort möglich - Lehrerstunden, die Ihnen noch zur Verfügung stehen, insbesondere zur Unterrichtsdifferenzierung heranzuziehen. Neben dem Effekt einer besseren individuellen Förderung können im Bedarfsfall diese Differenzierungen, auch kurzfristig, wieder aufgelöst und die frei werdenden Stunden für Vertretungen genutzt werden.

c) Funktionsstellenbesetzungen an staatlichen Realschulen - Personalia

Zum Schuljahr 2012/13 konnten insgesamt 124 Funktionsstellen neu besetzt werden:

- 2 Ministerialbeauftragte
- 24 Schulleiterinnen und Schulleiter
- 31 Realschulkonrektorinnen und Realschulkonrektoren
- 25 Zweite Realschulkonrektorinnen und Zweite Realschulkonrektoren
- 1 Beratungsrektor als Sachbearbeiter beim Ministerialbeauftragten
- 2 Beratungsrektoren als Praktikumsamtsleiter
- 4 Beratungsrektoren als Systembetreuer oder qualifizierte Beratungslehrer
- 1 Seminarrektor als Zentraler Fachleiter

34 Seminarlehrerinnen und Seminarlehrer

Eine neue Ministerialbeauftragte und ein neuer Ministerialbeauftragter haben ihren Dienst angetreten: Frau RSDin Maria Kinzinger im Aufsichtsbezirk Oberpfalz und Herr RSD Wilhelm Kürzeder im Aufsichtsbezirk Oberbayern-Ost.

Darüber hinaus können im September 2012 erstmals Beförderungen im Rahmen der **mittleren Führungsebene** an Realschulen erfolgen. An den 13 am Modellversuch MODUS-F teilnehmenden staatlichen Realschulen konnten bewährte Lehrkräfte, die bereits seit längerem am Modellversuch mitarbeiten und die Beförderungsvoraussetzungen erfüllen, zum Beratungsrektor befördert werden. Dies stellt einen Meilenstein in der Etablierung der mittleren Führungsebene an Realschulen im Speziellen und auf dem Weg zur Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen im Allgemeinen dar. Für die geleistete Pionierarbeit sei allen Beteiligten herzlich gedankt.

Allen neu beauftragten und ernannten Kolleginnen und Kollegen wünsche ich für ihre verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute!

d) Seminarbereich / Lehrerbildung

An den 78 Seminarschulen treten **1 321** neue Studienreferendarinnen und Studienreferendare des Prüfungstermins 2014 ihren Vorbereitungsdienst an. Damit ist nach Jahren steigender Eintritte in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Realschulen ein (moderater) Rückgang zu verzeichnen, der sich voraussichtlich in den kommenden Schuljahren fortsetzen wird. Zum Schuljahr 2012/13 wechseln **1 297** Studienreferendarinnen und Studienreferendare von der Seminarschule in den Zweigschuleinsatz. Ein Teil dieser Einsatzreferendarinnen und -referendare konnte den Schulen erfreulicherweise erneut zur Deckung von längerfristigen Aushilfsbedarfen zugewiesen werden.

Hinsichtlich des **Einsatzes** der Studienreferendarinnen und Studienreferendare im 2. Ausbildungsabschnitt wird auf das Schreiben „Unterrichtsplanung für das Schuljahr 2012/13“ (V.3 - 5 S 6400.1 - 5a.33 241) vom 3. April 2012, Punkt 3.4, verwiesen. Bitte berücksichtigen Sie bei der Planung des Einsatzes der Nachwuchslehrkräfte, dass das Einsatzjahr primär zu deren Ausbildung dient und dem entsprechend die Gesamtbelastung durch die Unterrichtsvorbereitung die Ausbildungsziele nicht gefährden darf.

Angesichts der schwierigen **Anstellungssituation** ist es für die angehenden Realschullehrkräfte besonders wichtig, die Realschullehrerausbildung so gut wie möglich abzuschließen, um für den Berufseintritt als Realschullehrerin bzw. -lehrer oder ggf. auch für den Einstieg in andere Berufsfelder bestmöglich gerüstet zu sein. Alle diejenigen, die mit der Ausbildung und Betreuung von Studienreferendarinnen und Studienreferendaren betraut sind, bitte ich, die Herausforderungen bezüglich des anstehenden Berufseintritts in aller Offenheit zu besprechen und alle Möglichkeiten aufzuzeigen, diesen zu meistern.

2 Initiative „Realschule 21“

Die Umsetzung der **Initiative „Realschule 21“** geht mit dem Schuljahr 2012/13 in das dritte Jahr. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das Engagement und die Kreativität, die schon jetzt zu einer Vielzahl an Maßnahmen geführt hat, die geeignet sind, Bildung und Erziehung an der Realschule des 21. Jahrhunderts mitzuprägen.

Das Teilvorhaben **„Kooperation Realschule Fachoberschule“** wird aufgrund der positiven Rückmeldungen von den bisher teilnehmenden Fachoberschulen und Realschulen um je einen weiteren Standort pro MB-Aufsichtsbezirk ausgeweitet. Die für das Teilvorhaben **„Initiative MINT²¹“** zunächst vorgesehene Dauer von drei Schuljahren endet mit Ablauf des Schuljahres 2012/13.

Für beide Teilvorhaben ist nun die Evaluation durch das ISB maßgebend hinsichtlich der Anschlussplanungen. Ich bitte deshalb die eingebundenen Schulen, das ISB dabei zu unterstützen, so dass sich die Fortführung der MINT-Förderung und der Begleitung der Realschulabsolventinnen und -absolventen am Übergang zur Fachoberschule auf aussagekräftige Evaluationsergebnisse stützen kann.

Die **Initiative „Realschule 21“** legt großen Wert darauf, dass bewährte Weiterentwicklungen pädagogischer und didaktischer Konzepte für den Realschulunterricht eine bayernweite Verbreitung erfahren. Dies gilt auch für die Maßnahmen, die im Rahmen des Modellversuchs **„KOMPASS - Kompetenz aus Stärke und Selbstbewusstsein“** erdacht und erprobt wurden. Hierzu steht inzwischen die von den Modellschulen und der wissenschaftlichen Begleitung verfasste Publikation **„Bestärken und Fördern“** zur Verfügung. Sie finden darin eine Zusammenstellung praxiserprobter Methoden und Konzepte für die systematische Umsetzung von KOMPASS an Ihrer Schule.

Im Rahmen des Modellversuchs „**Bilinguale Züge**“ haben zum Schuljahr 2012/13 **100 Realschulen** in ganz Bayern insgesamt über **200 bilinguale Züge** eingerichtet, in denen ein Sachfach auf Englisch unterrichtet wird. Durch die äußerst erfolgreiche Etablierung entsprechender Unterrichtsangebote setzt die Realschule Maßstäbe bei der Förderung bilingualen Unterrichts. Das Vorhaben wird durch Herrn Prof. Dr. Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt wissenschaftlich begleitet. In der Zwischenzeit wurden mehrere **Lehrwerke** für den Modellversuch zugelassen und am ISB entstand das Portal „**Bayern Bilingual**“. Neben einer **Handreichung** werden die Realschulen zudem mit regelmäßigen **Info-briefen** und weiteren Materialien unterstützend begleitet.

Des Weiteren konnte in Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Dr. Dr. Wiater (Universität Augsburg) das Konzept der **Bestenförderung** an den Realschulen weiterentwickelt werden. Leistungsfähige Schülerinnen und Schüler erhalten in diesem Rahmen zusätzliche Bildungsangebote, wie z.B. ein zusätzliches Abschlussprüfungsfach. Gegenwärtig sind 16 Realschulen an diesem Projekt beteiligt.

3 Individuelle Förderung

a) Ergänzungsunterricht

Um den Übergang von der Grundschule auf die Realschule intensiv begleiten zu können, richten die staatlichen Realschulen im ersten Halbjahr in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch bedarfsorientiert einen entsprechenden Ergänzungsunterricht ein.

b) Förderunterricht

Ab dem Zwischenzeugnis besteht für die Realschulen die Möglichkeit, den eingerichteten **Ergänzungsunterricht** in der Jahrgangsstufe 5 in einen gezielten **Förderunterricht** umzuwandeln. Auch sonstige im zweiten Halbjahr frei werdende Lehrerkapazitäten können hierfür verwendet werden. **Förderunterricht** in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik, Physik sowie Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen wird gezielt für Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufen 7, 8 und 9** angeboten, deren Vorrücken gefährdet ist. Er kann Klassen übergreifend erteilt werden und muss sich gezielt an den Defiziten schwacher Schüler orientieren. Ich bitte Sie, **alle schulischen Möglichkeiten** für die Einrichtung dieses bewährten Fördermodells zu nutzen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur individuellen Förderung und damit zur **Reduzierung der Wiederholerquote**.

4 Neuerrichtung von Realschulen - Zweigstellen

Folgende neue Realschulen nehmen zunächst als vorübergehende Außenstellen zum Schuljahr 2012/2013 den Betrieb auf: Staatliche Realschule Mainburg, Staatliche Realschule Prien, Staatliche Realschule Oberding, Staatliche Realschule Odelzhausen.

5 Maßnahmen zur Qualitätssicherung

a) Grundwissentests im Fach Mathematik

Auch im Schuljahr 2012/13 werden den Schulen im Fach Mathematik wieder zentrale Grundwissentests für die Jahrgangsstufen 7 und 9 **angeboten**. Der Grundwissentest ist ein Diagnoseinstrument und bietet die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit, Stärken und Schwächen der Schüler zu analysieren und aus den Erkenntnissen die Konsequenzen für den Unterricht zu ziehen. Die Schulen entscheiden **in eigener Verantwortung**, ob sie den Grundwissentest in den Jahrgangsstufen 7 und 9 durchführen.

Einige Schulen wollen die Ergebnisse des Grundwissentests **als zusätzliche Stegreifaufgabe oder als Ersatz für eine Stegreifaufgabe** für die Jahresfortgangsnote werten. **Für diese Schulen sind folgende verbindliche Termine für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt:**

Jahrgangsstufe 7: Montag, 24. September 2012

Jahrgangsstufe 9: Dienstag, 25. September 2012

Dabei ist darauf zu achten, dass die Klassen einer Jahrgangsstufe den Test parallel bearbeiten. Falls die Ergebnisse nicht in die Jahresfortgangsnote eingerechnet werden, sollte die Durchführung der Tests grundsätzlich bis Ende November, jedoch frühestens zu den oben angegebenen Terminen erfolgen. Es wird empfohlen, den Grundwissentest Mathematik als Instrument der Selbstevaluation zu nutzen und in den Klassen der beiden Jahrgangsstufen durchzuführen.

b) Jahrgangsstufentests

Im Schuljahr 2012/13 finden auch - wie bisher - Jahrgangsstufentests statt. Allerdings ist die Teilnahme am **Jahrgangsstufentest der 8. Klassen** in den Fächern Deutsch und Mathematik nicht verpflichtend. Dieser kann jedoch **auf freiwilliger Basis** durchgeführt und auch als zusätzlicher kleiner Leistungsnachweis oder als **Ersatz für eine Stegreifaufgabe** gewertet werden.

Die einzelnen Jahrgangsstufentests finden an folgenden Terminen statt:

- Deutsch 6, Mathematik 8 (freiwillig)	25. September 2012
- Englisch 7	26. September 2012
- Deutsch 8 (freiwillig), Mathematik 6	27. September 2012

Bitte nutzen Sie die Ergebnisse dieser zentralen Tests zu intensiven Beratungen in Lehrer- und Fachkonferenzen. Die Jahrgangsstufentests haben sich an den Realschulen zu einem wichtigen Instrument der Qualitätssicherung entwickelt.

6 Teilnahme bei den Internationalen DELF- und Cambridge-Prüfungen

a) DELF

An den bayerischen Realschulen steigt seit der Integration des Diplôme d'Études en Langue Française (kurz: DELF) in die bayerische Abschlussprüfung im Fach Französisch die Anmeldezahl für DELF Jahr für Jahr an. Im vergangenen Schuljahr konnten wir **über 10 600 Anmeldungen** für die verschiedenen DELF Prüfungen verzeichnen. Die Bestehensquote liegt erfreulicherweise bei insgesamt **96,07 %**. Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein offizielles, vom französischen Bildungsministerium vergebenes Diplom - und damit eine weltweit anerkannte Zertifizierung ihrer Französischkenntnisse.

b) Cambridge Examen

Mehr als **4 445** Schülerinnen und Schüler nahmen im vergangenen Schuljahr wieder freiwillig an der PET-Prüfung teil. Dieses Mal haben **alle teilnehmenden Realschüler** die Prüfung **erfolgreich** bestanden und erreichten ein Zertifikat auf der Niveaustufe B1 bzw. A2. Über **13 %** der zertifizierten Realschüler haben die Prüfung darüber hinaus **mit Auszeichnung** bestanden und 3,6 % erreichten sogar die **Niveaustufe B2**. Dank dieser ausgezeichneten Ergebnisse liegen die **bayerischen Realschüler** im internationalen Vergleich der anmeldestärksten Länder auf **Position 1**.

Ich danke allen Lehrkräften, die mit großem Engagement zu diesen außergewöhnlichen Ergebnissen beigetragen haben.

7 Ganztageschule

Der Aufbau von offenen und gebundenen Ganztageszügen an unseren Realschulen ist mir ein zentrales Anliegen. Besonders die **gebundenen Ganztageszüge**

ermöglichen mit ihrem **rhythmisierten Unterrichtsangebot** eine intensive individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler. Ich bitte Sie darum eindringlich zusammen mit den Lehrkräften und Eltern hier einen großen Schritt nach vorne zu gehen und für dieses zusätzliche Unterrichtsangebot intensiv zu werben.

8 Inklusion

Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist ein wichtiges Anliegen aller Schularten. Die Realschulen leisten hier bereits jetzt sehr wertvolle Arbeit und unterrichten erfolgreich über **1 800 Schülerinnen und Schüler** mit Behinderungen bis hin zum Realschulabschluss. Am 10. Oktober 2012 wird Herr Staatsminister den Staatlichen Realschulen Eching, Ergolding, Nürnberg II und München III das Profil Inklusion verleihen. Ich darf weitere Realschulen einladen, sich auf diesen Weg zu machen und ein entsprechendes Konzept einzureichen (Ansprechpartner Referat V.2).

9 Änderungen des BayEUG

Das BayEUG wurde mit Gesetz vom 9. Juli 2012 (GVBI S. 344; KWMBI S. 206) umfangreich geändert. Hauptinhalte sind die rechtliche Verankerung von Grundschule und Mittelschule als eigenständige Schularten einschließlich der terminologischen Anpassung der Schulabschlüsse der Mittelschule sowie die Neuregelung der Aufsicht über Schülerheime.

Ich bitte Sie, den Inhalt dieses Schreibens in geeigneter Form in den Lehrerkollegien bekannt zu geben und zu besprechen. Gleichzeitig wünsche ich allen Schulleitungen und allen Kolleginnen und Kollegen ein Gelingen und Erfolg im Schuljahr 2012/13.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Herbert Püls
Ministerialdirigent